

INTERNATIONALER SUCHDIENST
AROLSEN

Pseudo-medizinische Versuche

im

KL Sachsenhausen

Zyankali - Versuch



ITS

Internationaler Suchdienst

Bibliothek: 171URU 56

171URU 56

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

Ort des Versuches: KL Sachsenhausen / Krematorium

Allgemeine Angaben:

Art des Versuches: Zyankali-Versuch

Auftraggebende Stelle: nicht erwähnt

Durchgeführt durch: SS-Standartenführer, Dr. Enno Lolling, Amtschef D III (Konzentrationslager) im SS-WVHA.

Durchführung des Versuches:

Zeitpunkt: Ende 1944 oder Anfang 1945

Anzahl der Versuchspersonen: 1 Versuchsperson

Bericht über die Durchführung:

Quelle: Strafverfahren gegen Dr. med. Heinz Baumkötter vor dem Landgericht Münster vom 17.11.1961 - 19.2.1962.

Ende 1944 oder Anfang 1945 fand unter Leitung von SS-Standartenführer Dr. Lolling (Amtschef D III im WVHA) im Krematorium ein Versuch statt, bei dem die Wirkung einer Zyankalikapsel, wie sie kurz vorher an sog. "Geheimnisträger" ausgegeben worden war, erprobt werden sollte. Einem Häftling wurde die von Dr. Lolling mitgebrachte Zyankalikapsel in den Mund geschoben. Anschliessend drückte ihm der Krematoriumsgehilfe die Kiefer zusammen, wobei die Kapsel zerbissen wurde. Der Häftling stürzte zu Boden und verstarb. Wie Lolling feststellte, trat der Tod innerhalb von 15 Sekunden ein.

Opfer des Versuches: Die Versuchsperson verstarb innerhalb von 15 Sekunden.

Beweismittel aus den vorliegenden KL-Häftlings-Unterlagen:

a) Haft im Lager: Original-Konzentrationslager-Unterlagen liegen nur unvollständig vor.

b) Anwesenheit in der Versuchstation: Aus den Unterlagen nicht nachweisbar.

c) Untersuchungen der Häftlinge: Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.

Quellenverzeichnis: Strafverfahren gegen SS-Hauptsturmführer Dr. med. Heinz Baumkötter, ehemals Lagerarzt im KL Sachsenhausen, vor dem Landgericht Münster vom 17.11.1961 - 19.2.1962.

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

KI Sachschonungen / Kreisverkehr

Gynäkell-Versuch

nicht erwähnt

SS-Standartenführer, Dr. Hans Kolling, Leiter
Chef D III (Konsentrationslager) in SS-WVA.

Ende 1944 oder Anfang 1945

1 Versuchsperson

Ende 1944 oder Anfang 1945 fand unter Leitung
von SS-Standartenführer Dr. Kolling
(Amtschef D III in WVA) im Konzentrationslager
ein Versuch statt, bei dem die Wirkung einer
Gynäkellkapsel, wie sie kurz vorher an sog.
"Gefangenen" ausprobiert worden war, an
einer Versuchsperson geprüft werden sollte.

Die Versuchsperson verstarb innerhalb von
15 Sekunden.

Die Versuchsperson verstarb innerhalb von
15 Sekunden.

Original-Konzentrationslager-Unterlagen
für die Untersuchung vor.

Aus den Unterlagen nicht nachweisbar.

Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.

Strahlversuche gegen SS-Hauptsturmführer Dr.
med. Heinz Baumhüter, ehemals Lagerarzt in
KI Sachschonungen, vor dem Landgericht Münster
vom 17.11.1961 - 12.2.1962.

1. Versuch:

2. Versuch:

3. Versuch:

4. Versuchsgegenstände:

5. Durchführung:

6. Durchführung des Versuchs:

7. Name:

8. Name der Versuchsperson:

9. Ort und über die Durchführung:

Strahlversuche gegen
med. Heinz Baumhüter vor
dem Landgericht Münster vom
17.11.1961 - 12.2.1962.

10. Name des Versuchs:

11. Ermittlung des Verbleibens:

12. Name des Lagers:

13. Anwesenheit in der Versuchs-
station:

14. Untersuchungen der Hilfsmittel:

15. Zusammenfassung:

171

171

9. Zynkali-Versuch:

Anlage

Ende 1944 oder Anfang 1945 fand unter Leitung von SS-
Standartenführer Dr. Lolling (Amtschef D III im WVHA)
im Krematorium ein Versuch statt, bei dem die Wirkung
einer Zynkalikapsel, wie sie kurz vorher an sog. "Geheim-
nistträger" ausgegeben worden war, erprobt werden sollte.
Anwesend waren insgesamt ca 15 Personen, darunter der
Lagerkommandant, die Angeeschuldigten Baumkötter und
Gaberle sowie die Zeugen Siggelkow und Böhm. Letzterer
hatte die Versuchsperson, bei der es sich um einen "zum
Tode bestimmten Verbrecher" gehandelt haben soll, zum
Krematorium geschafft. Diesem Häftling wurde die von
Dr. Lolling mitgebrachte Zynkalikapsel in den Mund ge-
schoben. Anschließend drückte ihn der Krematoriumsge-
hilfe (Häftling) die Kapsel zusammen, wobei die

Abgabe

9. Sympakal-Versuch:

Ende 1944 oder Anfang 1945 fand unter Leitung von Stabsarzt Dr. Lelling (Anschrift D III in WVA) in Krasnodar ein Versuch statt, bei dem die Wirkung einer Sympakal-Kapsel, wie sie kurz vorher an sog. "Gehirnlähmungen" ausprobiert worden war, erprobt werden sollte. Anwesend waren insgesamt 15 Personen, darunter der Lagerkommandant, die Angehörigsten Kommandanten und Oberste sowie die Kommandanten Staschew und Babin. Letzterer hatte die Versuchsperson, bei der es sich um einen "Kranke" handelte, ausgewählt. Dieser Kräftling wurde die von Dr. Lelling entwickelte Sympakal-Kapsel in das Mundgehirn eingeschoben. Anschließendes Geschehen im Laboratorium wurde durch einen Beobachter (Dr. Lelling) protokolliert, wobei die

Kapsel zerbrach wurde. Der Häftling stürzte zu Boden und verstarb. Wie Lolling feststellte, trat der Tod innerhalb von 15 Sekunden ein.

Dr. Lolling ist tot. Er endete am 27.5.1945, als er im Reserveteillazarett Flensburg festgenommen werden sollte, durch Selbstmord. Im Sterberegister des Standesamtes Flensburg ist dazu vermerkt: "Tod durch Einnahme von Gift (Glasampulle im Mund zerbissen)." Bei dieser Ampulle dürfte es sich um eine solche Zyanalkapsel gehandelt haben, wie sie von ihm zuvor im K.L. Sachsenhausen erprobt worden war.

Der Krematoriumsgehilfe Gärtner ist ebenfalls tot. (verstorben am 22.7.1955 in Schöten Kr. Büdingen Bd.XVIII Bl.93).

Die Angeschuldigten Baumkötter und Gaberle bestreiten, bei dem Versuch aktiv beteiligt gewesen zu sein. Sie wollen ihm auf Aufforderung Lollings nur als Zuschauer beige-wohnt haben. Diese Einlassung kann ihnen nicht widerlegt werden.

Der Zeuge Siggelkow (s. Bt. SS-Lagerapotheker), der ebenfalls von Lolling zu dem Versuch "befohlen" worden war, bestätigt auch ausdrücklich, dass die Ärzte nur Zuschauer waren. Der Zeuge Böhm kann sich auf die Gegenwart von SS-Lagerärzten überhaupt nicht besinnen.

Der Zeuge Höhn schließlich, welcher ebenfalls bei dem Versuch zugegen gewesen sein soll, bestreitet das und behauptet, nur vom Hörensagen Kenntnis von dem Versuch erhalten zu haben (Baumkötter Bd.IX Bl.137, Bd.XVI Bl.76, Gaberle Bd.XVIII Bl.86, Siggelkow Bd.XI Bl.15, 16, Bd.XII Bl.71, Böhm Bd.XVIII Bl.68, Bd.XXII Bl.58, Höhn Bd.IX Bl.22, SBd.Ablichtungen aus Ks 2/55 StA. Weiden Bl.36,38).

Bei der Sachlage ist den Angeschuldigten Baumkötter und Gaberle eine strafbare Handlung nicht nachzuweisen.

Kapitel ... wurde. Der ... wurde ...

... wurde ...

Der ...

Die ...

Der ...

Der ...

Bei der ...



17
IK
5